

Ein Geninteam?!?

Ohne Mich!!!! / Tema&Shika (wird gerade überarbeitet!)

Von Gwendolyn96

Kapitel 22: Kapitel 22: Zeit für Akiton: Das Ziel ist nah!

Noch zwei Kapitel!
Dann ist diese FF abgeschlossen :D
Danke für die Reviews...
Viel Spaß!

Kapitel 22: Zeit für Aktion: Das Ziel ist nah!

Der Mond stand nun ganz weit oben am Himmel. Temari hatte die Augen geschlossen und genoss die Wärme die Shikamaru ausstrahlte.

"Sensei? Ich glaube die halbe Stunde ist nun um." flüsterte Yuuto. Seine Wangen waren leicht gerötet, da sich etwas gegen ihn lehnte.

Dieses etwas war die eingeschlafene Akani.

Sie saß zwischen Akio und Yuuto, und wie selbstverständlich, war ihr Kopf auf die Schulter von Yuuto gewandert.

Yuuto mochte sie. Keine Frage. So langsam hatte er auch das Gefühl das er sie vielleicht ein bisschen mehr mochte...als sie ihn.

"Ja du hast Recht, Yuuto. Wir müssen nun aufbrechen. Am besten weckst du Akani erst einmal. Dann machen wir uns fertig." sagte Yuutos Sensei und schmiegte sich noch einmal kurz an Shikamaru, bevor sie sich von ihm löste.

Sie streckte sich noch einmal, bis sie sich wieder wohl fühlte und schritt dann auf ihre Genin zu.

"Akani? Hey ..." flüsterte Yuuto, und strich Akani leicht über die Wange. Schlagartig öffnete Akani ihre Augen und hob ihren Kopf wieder an.

"Huch? Ich bin eingeschlafen?!" sie lachte heiser und sprang dann auf.

Leicht nervös richtete sie ihre Zöpfe. Sie wand sich von den anderen ab, um ihren deutlichen Rotschimmer auf ihrer Nase zu verstecken.

Wenige Minuten später, waren alle Shinobi kampfbereit und wieder auf dem Weg in Richtung Höhle.

"Den Plan kennt ihr oder?" fragte Temari leise, als sie durch den Wald liefen.

"Natürlich. Wir haben ihn doch genau besprochen. Wir schaffen das schon." sagte Akani zuversichtlich.

"Gut. Dann teilen wir uns jetzt auf. Temari und ich werden uns am Hang des Berges verstecken und unser Chakra unterdrücken. Ihr lenkt die Gegner irgendwie ab, während ich und Temari uns rein schleichen."

Die Genin nickten, als Shikamaru seinen Vortrag beendet hatte.

"Gut." Shikamaru und Temari nickten sich zu.

Shikamaru verschwand, während Temari noch mal zu ihren Genin ging.

"Passt gut auf euch auf ja? Keiner kämpft alleine. Was ist das wichtigste?" fragte Temari, während sie sich zu ihren Genin stellte und ihren durch die Haare strubbelte.

"Teamarbeit..." murrten die drei. Sie waren fürs erste damit beschäftigt, ihr Haare wieder zu richten.

"Fein. Viel Glück." Die Blondine zwinkerte ihren Schützlingen noch einmal zu, um dann zu verschwinden.

Naben Shikamaru tauchte sie wieder auf, und zusammen warteten sie darauf, das die Gegner hinaus kamen.

"Los geht's..." murmelte Temari, als sie sah, wie Akio ein Kunai, mit anhängendem Kibakufuda, vor die Höhle warf.

Mit einem Lauten knall explodierte dieses.

Ein Beben ging durch den Boden, bis hin in den Wald.

Ein Schwarm von Vögeln wurde aufgeschreckt, und verschwand, mit tosenden Geräuschen in der Dunkelheit.

Gemurmel ergab sich in den Tiefen der Höhle, und die Wachen kamen, wie geplant nach draußen.

"Was um alles in der Welt- ?!" fragten sich die Kidnapper.

Die Drei Genin traten aus den Büschen.

"Was soll denn sein? Ihr besitzt diese Höhle oder? Wir brauchen noch ein neues Hauptquartier. Deswegen werden wir nun diese Höhle einnehmen. Ob es euch gefällt oder nicht!"

rief Akio den Banditen entgegen.

Diese schauten sich grinsend an, bevor sie in schallendes Gelächter ausbrachen.

"Was ist denn? Habt ihr irgendwelche Probleme oder stellt ihr euch dieser Herausforderung?"

Immer noch lachend trat ein Mann, mit eine ziemlich großen Nase, aus der Gruppe hervor.

"Ihr... Ihr wollt diese Höhle einnehmen?"

"Ja, was dagegen, Riesennase?" erwiderte Akani, frech grinsend.

"Dann müsst ihr erst mal an uns vorbeikommen. Hier ist Endstation."

Breit Grinsend, kamen die Banditen immer näher, und ließen dabei den Höhleneingang völlig aus der Acht.

Genau der Richtige Moment für Temari und Shikamaru.

Leise stießen sie sich von der Höhlenwand ab, und landeten ebenso leise auf dem Boden.

Schnell liefen sie in die Dunkelheit der Höhle.

Es war kalt und feucht, als Temari und Shikamaru den dunklen Weg der Höhle entlang schlichen.

Überall befanden sich kleine Pfützen und am Rand lagen Haufen, von den man nicht einmal wissen wollte was es war.

Zur Bestätigung dessen, hatte Temari schon einige, nicht mehr ganz

anererkennungswürdige, Tierkadaver gesichtet.

Wenn sie als Konoichi nicht schon öfter in solchen Höhlen gewesen wäre, würde sie sich vielleicht ekeln, doch dies kratzte sie nicht mehr im Geringsten.

Wieder ein Grund mehr weswegen Shikamaru sie respektierte und bewunderte.

Er kannte ein paar Konoichi, die bei dieser, nach Verwesung stinkenden Luft, und den Ausscheidungsresten, geschrien hätten oder andere, nicht missionstaugliche, Geräusche von sich gegeben hätten.

Ihm selbst wurde leicht schlecht...

Langsam schlich er hinter der Konoichi lang.

Ihm kam dieser Gang ewig vor.

"Du bist dir wirklich sicher, dass wir hier Richtig sind?" fragte er nun schon zum gefühlten 100.sten mal. Wie immer rollte Temari mit den Augen und antwortete schnippisch, das sie dies sehr wohl wüsste und sie richtig liefen.

"Irgendwie ist dein Verhalten seltsam. Erst brichst du vor seinen Genin zusammen, dass so weit ich weiß, so gar nicht deinem Charakter entspringt, und jetzt greifst du mich noch nicht einmal an.

Ist alles in Ordnung mit dir?" skeptisch beobachtete der Shinobi den schwarzen Schatten, der vor ihm Lief.

"So etwas interessiert dich doch eigentlich gar nicht wirklich.

Die ganze Situation stresst mich." knurrte dieser.

"Woher willst du den wissen, das es mich nicht interessiert?"

Kam prompt die Antwort.

"Dich nervt doch immer alles. Wieso also noch mit zusätzlichen Problemen belasten?"

"Ich glaube dein Problem sind deine Mutterinstinkte. Du hast die beiden zu sehr ins Herz geschlossen."

Somit hatte Shikamaru ein Thema gefunden, um von dem alten weg zu kommen.

Temari schwieg.

Bis: "Da vorne wird es hell. Vielleicht ist das endlich der Eingang."

Vorsichtig lugte Temari um die Ecke.

Es konnte ja immer noch sein, das dort doch noch jemand war, der nicht nach draußen gelaufen war. Das wäre zumindest schlau.

Doch wie Temari bemerkte, mussten die Entführer nicht die hellsten sein.

Sie hatten endlich den Raum erreicht, der nicht mehr an einen ewig langen Gang führten, doch kein anderer Entführer war zu sehen.

Erleichtert seufzte Temari und schlich trotzdem noch weiter.

Wer weiß, was die Entführer hier noch für schöne fallen hinterlassen hatten.

Man konnte sich da nie sicher sein.

Shikamaru blieb dicht hinter ihr und hielt ebenfalls Ausschau.

Irgendwoher, mussten die Entführer ja gewusst haben, als sie Temari und ihn angegriffen hatten, wann sie dort vorbeikamen.

Es konnte irgendein verbotenes Jutsu sein.

Es war immer noch ziemlich düster in diesem Raum, doch ein paar Fackeln waren am Rand angebracht.

So wie es schien war der Raum ziemlich rund, weshalb sie langsam an eine Wand zuliefen.

Dort sahen sie dann endlich etwas, was ebenso erschreckend, wie auch erleichternd war:

An einer Säule saßen ein paar Gestalten.

Ziemlich kleine sogar, doch das besondere war: Es waren sehr viele.

Shikamaru, lief auf eine Fackelhalterung zu, und nahm sich eine Fackel hinaus.

Temari lief nun neben ihm her, im Lichtkreis der Fackel, um endlich herauszufinden, wer diese Schatten nun waren.

Als die Fackel zwei braune Haar-schöpfe beleuchtete, viel Temari ein Fels vom Herzen. Es waren Miro und Mira.

Ihre Münder waren zugeklebt, und Mira liefen Tränen der Erleichterung über die Wangen, als sie die beiden Shinobi auf sie zukommen.

Auch Temari hätte heulen können, doch sie hatte ja schon die eine Bemerkung bekommen. Das gehörte einfach nicht zu ihrem Charakter.

Außerdem gab es noch etwas was ihr Sorgen machte.

Nicht nur Mira und Miro waren gefesselt.

Dort saßen noch 5 weitere Kinder.

Alle mit verschiedenen Haar, und Augenfarben.

Während Shikamaru die Fesseln, die sie am Rücken hatten löste, machte Temari die Klebestreifen von ihren Mündern.

„Temari-sama! Ich bin ja so froh sie zu sehen!“ rief Mira aus.

„Ich bin auch froh, dass ihr wohl auf seit.“ sagte Temari.

„Wir sollten sie andern auch befreien. Wer weiß warum sie hier gefangen genommen wurden.“ meinte Shikamaru, während er auf die Kinder zu schritt.

Mit traurigen Augen guckten sie alle abwechselnd von Shikamaru und Temari.

Sie wollten auf keinen Fall hier unten bleiben.

„Ich glaub da kann ich weiterhelfen.“ sagte Miro,

„diese Typen labern die ganze Zeit was davon das sie auch verschiedenen Reichen kommen. Sie wurden alle gefangen genommen.“

„Stimmt das?“ fragte Shikamaru an die Kleinen gewandt.

Diese nickten hektisch. Mittlerweile traten ihnen die Tränen in die Augen.

„Dann binden wir sie Los...“ meinte Temari. Sie war ziemlich überzeugt, dass die Kinder die Wahrheit sagen würden.

„Danke.“ seufzte ein kleines Mädchen, als Temari den Klebestreifen von ihrem Mund entfernte. Vom Alter her ungefähr zehn Jahre alt.

„Woher kommst du?“ fragte Temari.

„Ich komme auch Kumogakure.“

„Wir aus Kirigakure!“ antworteten zwei weitere.

„Wir kommen aus Iwagakure..“ und wieder antworteten Zwei Kinder.

„Nun haben wir ja eine Gemischte Gruppe.“ sagte Shikamaru,

„Da muss ich meinen Plan noch einmal überdenken...“

„Hauptsache wir kommen hier alle fein raus...“ murmelte Temari, während sie den ganzen Kindern auf die Beine half.

Nach ein paar Minuten, seufzte Shikamaru.

„Ich habe alle Möglichkeiten überdacht, doch irgendwie kommt nichts dabei raus.

Es kann Zufall sein, ob deine Genin die Kidnapper in Schacht gehalten haben oder nicht. Wenn nicht... habe wir ein großen Problem.“

zum Ende hin wurde Shikamaru immer leiser.

Doch Temari hatte jedes einzelne Wort verstanden. 4. Tag

„Dann sollten wir nun endlich aufbrechen. Ich will nicht das ihnen etwas passiert.“
sagte Temari, während sie auf den Ausgang zu schritt.
Die Kinder liefen nun zwischen Temari und Shikamaru.
„Wir müssen nun echt vorsichtig sein wie es weiter geht.“
flüsterte Temari und legte sich den Zeigefinger auf den Mund.
Die Kinder verstanden, und schlichen so leise sie konnten.

Eine Weile verging, in der die Gruppe durch den Tunnel lief. Natürlich wieder vorbei an diesen Tierresten und den Pfützen von denen man auch nicht wirklich wissen wollte, was es nun genau war.

Doch langsam hörte man Kampfgeschrei.

„Du bringst die Kinder in Sicherheit, Shika, Ich kümmere mich um mein Team.“
flüsterte die Blondine, während sie über ihre Schulter guckte.

„Meinetwegen, sei aber vorsichtig.“ kam es als Antwort.

Die Gegner hatten noch nichts Gemerkt, weshalb Temari nun von hinten angriff.
Erst warf sie nur mit ein Paar Shuriken, doch dann feuerte sie noch ein paar Windjutsus auf die Gegner.

Einige wurden davon außer Gefecht gesetzt.

„Warum kommst du aus der Höhle?!“ rief ein Gegner.

„Wer bist du denn überhaupt?!“ rief ein anderer.

„Ich bin euer großer Albtraum.“ Grinste Temari, und schmiss sich in den Kampf